

Bericht über die Preisfrage der Lehrlinge.

Die Aufgabe ist die Bestimmung des Eisengehaltes der gebräuchlichsten Eisenpräparate, nebst Ermittlung des specifischen Gewichts der flüssigen bei 15° C.

Es sind 6 Arbeiten eingeliefert worden.

Nro. I. Aus Heydekrug, eingegangen am 21. Januar 1865 mit dem Motto: „Nennt man das Gold den König der Metalle, so muss das Eisen als der bei weitem wichtigste und nützlichste Mann im Staate der Metalle gelten. Es ist die Leiter, auf der Künste und Gewerbe bis zu einer so ausserordentlichen Höhe hinaufgestiegen sind, es ist die Brücke, auf der wir jetzt über Berg und Thal mit einer Geschwindigkeit hinwegfliegen, die ans Zauberhafte grenzt. Stöckhardt.“

Die Arbeit, welche schon im Januar eingesandt worden ist, während der Ablieferungstermin auf 1. August lautete, ist zwar in theoretischer Hinsicht genügend, nicht aber in praktischer. Der Zweck, welcher besonders die jungen Pharmaceuten zum Selbstarbeiten auffordern soll, ist hier übersehen. Analysirt sind nur 2 Eisenpräparate, das specifische Gewicht nur bei 3 bestimmt worden. Der Verfasser hat sich die Arbeit gar zu leicht gemacht und kann also nur ein Accessit erhalten.

Verfasser ist Johannes Hecht, 19 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, seit 3 $\frac{1}{2}$ Jahren in der Lehre bei Herrn Apotheker Settegast in Heydekrug.

Nro. II. Aus Jork, mit dem Motto: „*Nunquam retrorsum*“, eingegangen am 25. April 1865.

Die Arbeit ist recht praktisch ausgeführt, die Präparate, 16 an der Zahl, sind bis auf die essigsauren Tincturen, welche Absätze von Oxyd zeigen, gut.

Der Verfasser hat den Preis III. b. erhalten.

Verfasser ist Hermann Polemann aus Estebüggje im Königreich Hannover, 19 Jahre alt, bereits über 4 Jahre in der Lehre, seit Ostern 1861, also am Schlusse der

Lehrzeit. Der Lehrherr, Herr College Schultze in Jork, hat ein sehr günstiges Zeugniß ertheilt.

Nro. III. Aus Marienburg, 8. Mai eingegangen, mit dem Motto: „Untersuchen und Forschen bilden die sichere Grundlage, das feste Fundament der Chemie, auf dem der Geist durch Gedanken und Schlüsse weiter baut.“

Der Verf., Hugo Klemm aus Cöslin in Pommern, Lehrling des Herrn Leistikow in Marienburg, hat sich genannt, was gegen die Form verstösst, die Arbeit selbst ist fleissig ausgeführt, aber auf zu wenige Präparate ausgedehnt, Präparate fehlen ganz, sie zeugt übrigens von guten Kenntnissen, auch der verschiedenen analytischen Methoden. Der Lehrherr bescheinigt die Selbstständigkeit der Arbeit und Eifer, Fleiss und Treue. Dem Verf. ist der Preis Nro. II. zuerkannt.

Nro. IV. Aus Neumarkt, 10. Juli 1865 eingegangen, mit dem Motto: „*Quidquid agis, prudenter agas et respice finem*“.

Die Arbeit ist nicht übel, enthält einige Analysen, sonst aber auf zu wenige Präparate ausgedehnt, die Präparate fehlen ganz. Es konnte nur ein Accessit ertheilt werden.

Verf. ist Gustav Ritzmann, geboren in Neumarkt in Schlesien, 17 Jahre alt, in der Lehre bei Herrn Apotheker Kny daselbst, welcher ein günstiges Zeugniß ausgestellt hat.

Nro. V. Aus Dresden, eingegangen am 31. Juli 1865, mit dem Motto: „Nur Beharrung führt zum Ziele. Nur die Fülle führt zur Klarheit.“

Die Arbeit ist mit Fleiss und Sorgfalt ausgeführt, die Präparate, von welchen 24 eingesandt sind, sind gut. Das Ganze macht den Eindruck der Sauberkeit und Achtsamkeit. Einige kleine Fehler der Arbeit sind zu entschuldigen. Dieselbe erhält den Preis Nro. III. a. Verf. ist Paul Rossberg Leipzig aus Dresden, seit

2 Jahren im Geschäfte der Salomo-Apotheke des Herrn Collegen Richter in Dresden, der ein lobendes Zeugniß ausgestellt hat.

Nro. VI. Aus Hüfingen, angelangt am 1. August 1865 mit dem Motto: „Stütze zeitig o Jüngling durch heilige Weisheit die Tugend. Wie auch die Reb' an der Ulm' bindet der Winzer im Lenz“.

Die Arbeit ist eine sehr fleissige, fast zu weit ausgedehnte, die Analysen sind nicht alle correct, die Präparate, von welchen 80 eingesandt worden sind, meistens gut, doch einige Oxydulsalze oxydhaltig. Die Arbeit entspricht am meisten der Aufgabe, erhält also auch den I. Preis.

Verf. ist F. H. Unold, Sohn des Herrn Apothekers Unold in Hüfingen, Grossherz. Baden. Seit 1. October 1862 in der Lehre bei seinem Vater. Das Zeugniß ist günstig und angeblich hat der Verf. die Arbeit selbstständig ausgeführt.

Die Prüfungs-Commission.

Dr. L. F. Bley. Dr. Schlienkamp. Wilms.

Preisaufrage für die Zöglinge der Pharmacie für das Jahr 18⁶⁵/₆₆.

Als neue Preisfrage wird aufgestellt: Prüfung des Wachses, insbesondere des weissen, auf Verfälschungen, mit Rücksicht der bereits bekannten Vorschläge.

Die über die Arbeit sprechende mit Motto versehene Abhandlung ist nebst verschlossenem *Curriculum Vitae* und Zeugnissen und etwaigen Proben der Resultate bis 15. August 1866 an den Oberdirector Dr. Bley in Bernburg franco einzusenden.
